

Pressemitteilung

Jürgen Gerhard – Malerei, Zeichnungen, Grafik
8. November bis zum 14. Dezember 2025

Birkenwerder | 27. Oktober 2025

Die Galerie 47 in Birkenwerder lädt herzlich ein zur Vernissage der neuen Ausstellung des Malers und Grafikers Jürgen Gerhard.

Vernissage: Samstag, 8. November 2025, 16:00 Uhr

Ort: Galerie 47, Birkenwerder

Begrüßung: Susanne Zinser, Kommunale Galerie 47 e.V.

Laudatio: Christoph Tannert, Kunsthistoriker, Kurator und Kunstkritiker

Musikalische Begleitung: Jule Rosner (Klavier),
spielt Wolfgang Amadeus Mozarts Sonate D-Dur, KV 576

Die Ausstellung zeigt Malerei, Zeichnungen und Grafiken von Jürgen Gerhard von seinen künstlerischen Anfängen 1965 bis heute.

Begleitprogramm zur Ausstellung:

GESPRÄCH mit dem Künstler

Samstag, 22. November 2025, 16 Uhr

FINISSAGE Sonntag, 14. Dezember 2025, 16 Uhr

in Anwesenheit des Künstlers

„Erlebtes oder Erinnertes, gewonnen aus der Natur bei Pleinairs, auf einer seiner zahlreichen Reisen oder aus dem Gedächtnis reproduziert und im Atelier weiterentwickelt, führt den Künstler zu Inspirationen, die zum Auslöser für seine Bilder werden. Nicht minder prägen Literatur und Kunst, die er mit unermüdlicher Neugier verfolgt, seine Arbeit. Malend und zeichnend erkundet er die Wunder und Schönheiten des Lebens, die trotz aller Konflikte und Ungerechtigkeiten nicht übersehen werden dürfen. Jürgen Gerhard stellt der realen Welt mit seinen Bildern eine durchkomponierte Welt gegenüber, die den eigenen künstlerischen Maßstäben folgt, sich nicht an kommerziellen Interessen orientiert und offen für Neues ist.“

— Dr. Bärbel Mann, 2023

Jürgen Gerhard wurde 1947 in Leipzig geboren. Nach dem Abitur 1965 arbeitete er 1966/67 als Schriftsetzer am Institut für Buchgestaltung der Hochschule für Grafik und Buchkunst. Von 1968 bis 1973 studierte er an der HGB Leipzig bei Tübke, Mayer-Foreyt, Burger und Wagner und schloss sein Studium mit einem Diplom im Fachbereich Grafik ab.

Seit 1973 ist Gerhard freiberuflich als Maler und Grafiker tätig, zunächst mit Ateliers in Leipzig (bis 1975) und Berlin (1975–1979). 1975 heiratete er die Keramikerin Frauke Seifert. Ab 1978 nahm er regelmäßig an nationalen und internationalen Pleinairs teil. 1979 erhielt er den Preis des Ministers für Kultur anlässlich der Ausstellung „Junge Künstler der DDR“. Sein Atelier in Hohen Neuendorf führte er von 1979 bis 2014, seit 2015 arbeitet er in Oranienburg-Eden. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Kunstpreis „Kunst und Sport“ (1983) und die Ehrung für das „Schönste Grafik-Buch des Jahres“ (1983).

Pressemitteilung

Jürgen Gerhard – Malerei, Zeichnungen, Grafik
8. November bis zum 14. Dezember 2025

Kommunale Galerie 47 e.V.
Hauptstr. 47 • 16547 Birkenwerder
kontakt@galerie47-birkenwerder.de
www.galerie47-birkenwerder.de

Zudem war er von 1986 bis 1990 Honorarprofessor für Naturstudium und Grundlagen der Gestaltung an der Fachschule Berlin-Schöneweide, von 1990 bis 2020 Dozent an Volkshochschulen und von 2000 bis 2004 Lehrbeauftragter für Figürliches Zeichnen an der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg.

Seit 1972 realisierte Jürgen Gerhard über 60 Einzelausstellungen, darunter in Leipzig („Wort und Werk“, 1979), Berlin (Galerie am Prater 1982; Galerie 100 1996 und 2007; Galerie Mitte 1997), Schloss Oranienburg (1997, 2022), Rheda-Wiedenbrück (Gartenhaus Schloss Rheda, 2000), Potsdam (Kultusministerium, 2004), Falkensee (Museum und Galerie, 2014), Zehdenick (Klostergalerie, 2017), Ahrenshoop (Kunstkaten, 2023) und im Landtag Brandenburg (Präsidialbüro, 2024). Seit 1974 beteiligte er sich zudem an zahlreichen nationalen und internationalen Gruppen- und Themenausstellungen.

Lothar Lang schrieb 1977 in der „Weltbühne“ zur VIII. Kunstausstellung der DDR: „Wer sich von den 'Streitbildern' erholen möchte, verweile vor gut gemalten Interieurs.“ Unter den von Lang genannten Künstlern war auch Jürgen Gerhard.

Seine Werke befinden sich in Museen sowie in öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland.

Christoph Tannert, Kunsthistoriker, Kurator und Autor, ist eine der prägendsten Stimmen der zeitgenössischen Kunstszene. Er ist bekannt für seine langjährige Leitung des Künstlerhauses Bethanien in Berlin, zahlreiche Publikationen und Auszeichnungen sowie als Mitherausgeber des BE-Magazins. Neben seiner kuratorischen Tätigkeit veröffentlichte Tannert zahlreiche Texte in Kunstkatalogen und Fachzeitschriften und war von 1994 bis 1997 regelmäßig als Kunstkritiker in der Radiosendung Auftakt (ORB) zu hören. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der kuratorischen Praxis, im Art Management sowie in der Gegenwartskunst (Malerei, Fotografie, Video-Art, Intermedia, Art & Rock).

Jule Rosner ist eine international gefeierte Pianistin und Organistin, deren Spiel durch technische Brillanz und tiefes Ausdrucksvermögen besticht. Sie studierte Klavier an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler Berlin“ und setzte ihre Ausbildung in Princeton, Lyon und Basel fort, wo sie 2012 ihren Master in historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis abschloss. Schon früh machte sie auf sich aufmerksam: Als Schülerin gewann sie den ersten Bundespreis bei „Jugend musiziert“, später wurde sie unter anderem mit dem „Special Young Artist Award“ in Princeton sowie dem zweiten Preis beim internationalen Orgelwettbewerb Pierre de Manchicourt in Frankreich ausgezeichnet.

In ihrer bisherigen Karriere trat Jule Rosner in zahlreichen europäischen Ländern sowie in den USA auf, konzertierte in Kirchen, mit Kammermusikensembles und Orchestern wie dem Märkischen Barockorchester und dem Deutschen Kammerorchester. Mit ihrem Spiel verbindet sie historische Präzision mit lebendiger Musikalität, wodurch sie sowohl das Publikum als auch die Werke selbst in den Mittelpunkt rückt. Heute lebt und arbeitet sie freischaffend in Berlin, wo sie neben Konzerten auch als Lehrerin an Musikschulen junge Musikerinnen und Musiker inspiriert.